

Liebe Mitglieder,

wie gewohnt findet Ihr hier unseren neuen Newsletter Q3/2020, der in jedem Quartal über die wichtigsten Themen in Rangsdorf informiert. An dieser Stelle möchten wir nochmal herzlich unsere neuen Mitglieder begrüßen.

Wie Ihr bereits gelesen hattet, gab es einen neuen Flyer von uns, der sich mit dem Thema Bucker Werke beschäftigte. Dieser wurde zusätzlich als Printausgabe in die Haushalte verteilt um möglichst viele Rangsdorfer Bürger über die wichtigen Termine zu informieren. Einen ausführlichen Bericht zur Ideenwerkstatt vom 17. & 18.06.2020 findet Ihr ebenfalls im Folgenden.

Des Weiteren steht unsere Mitgliederveranstaltung für 2020 fast vor der Tür. In der letzten Woche wurde dazu schon der Abfragelink verschickt. Solltet Ihr Euch noch nicht eingetragen haben, dann holt dies gerne noch nach. Und last but not least: das RANGSDORFER Familienfest. Die Planungen laufen bereits und der Termin am 31.08.2020 steht ebenfalls fest. Die Entwicklung zur Lockerung der Covid-19 Auflagen sorgte dafür, dass wir in diesem Jahr zum zweiten Mal unser Fest für alle Rangsdorfer und Rangsdorferinnen veranstalten können.

Neues Vorstandsteam

Einige von Euch waren am 15. Mai 2020 in unserer virtuellen Runde zur Mitgliederversammlung dabei. Es wurde nach nunmehr zwei Jahren ein neuer Vorstand gewählt. Dabei entschieden die Mitglieder darüber, dass der Verein künftig durch eine Doppelspitze mit Manuel Thormann und Juliane Stärke vertreten werden sollen. Als neue Schatzmeisterin fungiert nun im dritten Jahr Daniela Woellner. Das weitere Vorstandsteam besteht aus: Günter Mehlitz, Rebecca Thormann, Karl-Heinz John und Klaus Lehnigk. Somit haben wir ein wirklich tolles Team an der Front, was viel für Rangsdorf bewegen wird.

DIE RANGSDORFER Mitgliederveranstaltung am Sonntag 2. August 2020

In diesem Jahr haben wir für unsere Mitglieder eine Radtour geplant. Unser Radwanderführer ist Günter Mehlitz, der uns auf der 4-Seen-Radtour unser schönes Rangsdorf ein Stück näherbringen wird. Start ist am Sonntag den 2. August 2020 um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz vom Netto (Scottie). Die Tour wird maximal 1,5 Stunden dauern und ist vom Schwierigkeitsgrad so ausgelegt, dass auch Eure Kleinsten mit daran teilnehmen können. Wer Lust hat, kann im Anschluss ab 12 Uhr noch auf ein gemütliches Beisammensein ins Corallo mitkommen und so den Sonntagvormittag ausklingen lassen. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.



Tourenbeschreibung: Der Start unserer Radtour erfolgt am Netto-Parkplatz (Scottie). Direkt zu Beginn kommt auch schon eines der zwei etwas schwierigen Teilstücke, die Steigung der Kienitzer Straße. Aber bald biegen wir ab und durchfahren das Gebiet der Zülowseen. Nur-Autofahrer kennen diese wahrscheinlich nicht einmal. Schon kurze Zeit später erreichen wir den kleinen Nymphensee. Das nächste Gewässer ist dann erst der Zülowgraben – kurz darauf machen wir eine kurze Getränkepause. Im Anschluss fahren wir am Kiessee entlang und queren die Bahnstrecke Richtung Pramsdorfer Berg – hier warten noch einmal ein paar Höhenmeter auf uns. Wir passieren das ehemalige Bucker-Gelände und werfen einen Blick auf die sichtbaren Gebäudereste. Kurze Zeit später machen wir einen Schlenker durch die Feng-Shui-Siedlung und fahren am ehemaligen Aero Club vorbei. Wir erreichen bald den Uferweg am Rangsdorfer See, können hier Skuddenschafen beim Weiden zusehen und natürlich die Aussichtsplattform am Rangsdorfer See betreten. Bald führt uns der weitere Weg durch Klein-Venedig und zur Strandpromenade am Seehotel. Über das Strandbad gelangen wir wieder zur Seebadallee und durchfahren den eigentlichen Ortskern von Rangsdorf vorbei an der Dorfkirche, an Sanssouci en miniature Richtung Rathaus und zurück zum Startort. Die Tour hat etwa 13 km Länge und dauert weniger als 1 ½ Stunden.

Die BUC-36 Ideenwerkstatt zur Entwicklung des Konversionsgeländes

Die Firma Terraplan hat zur Entwicklung des ehemaligen Reichssportflughafens und den Bucker Werken Rangsdorf am 17. & 18.06.2020 eine Ideenwerkstatt veranstaltet. Im Vorfeld wurde dafür eine Jury bestimmt, die aus Vertretern von Fachexperten, dem Auftraggeber und Vertretern der Gemeinde bestanden und die nach der Präsentation am zweiten Tag eine Entscheidung zur Entwicklung des Geländes treffen sollte. Die Jury setzte sich aus vier Experten aus den Bereichen Denkmalschutz, Stadtplanung, Architektur und Markenentwicklung zusammen. Zusätzlich dem Geschäftsführer von Terraplan Herrn Roßnagel, sowie dem Projektplaner von Terraplan Herrn Bunescu-Fay. (Bekannt aus unser Bürger-Informationsveranstaltung zum Thema „Bücker“ Anfang des letzten Jahres.) Des Weiteren wurde die Jury um drei Rangsdorfer Vertreter ergänzt: Herrn Rocher als Bürgermeister, Fr. Dr. Gossing aus dem Bereich Bauamt der Gemeinde und zu guter Letzt einer Bürgervertretung: Juliane Stärke. Über Letzteres freuen wir uns bei solch einem Projekt natürlich sehr. Fünf Architekturbüros stellten in einer Präsentation am 17. Juni 2020 im Seehotel ihre Ideen und Ansätze vor. Unter den Büros fanden sich Vertreter aus Berlin, Potsdam, Nürnberg und aus Österreich. Die Entwicklungsvorschläge waren vollkommen unterschiedlich und breit gefächert. Am 18. Juni 2020 tagte dann die Jury in einer nichtöffentlichen Sitzung und kürt den Sieger. Es waren verschiedene Kriterien zu beurteilen, aber auch wichtige Parameter für Rangsdorf wie der Verkehrsfluss, die Bebauung an die vorhandene Nachbarschaft, sowie auch der gestalterische Kontext zu Rangsdorf um einen „Dorfweiterbau“ zu ermöglichen und keine abgeschnittene Stadt in einer Stadt. Als bester Entwurf überzeugte jedoch das Potsdamer Büro „van Geisten Marfels“ mit seiner runden Ausarbeitung des denkmalgeschützten Flugfeldes. Der sehr knappe Zweitplatzierte glänzte jedoch mit einer sehr detaillierten und sensiblen Ausarbeitung, sodass die Jury die Kombination aus beiden in der weiteren Entwicklung entschied. Im Planbereich B wurde das Architekturbüro aus Österreich gekürt. Die Ausarbeitung zur angrenzenden Bebauung und Rücksichtnahme auf das „Eintrittsgebiet“ wurden hier am besten gelöst. Der Siegerentwurf wird nun in die weitere Planung gehen um die Details weiter auszuarbeiten und zu entwickeln. Alle drei Büros, die diesen Wettbewerb gewonnen haben, müssen nun die einzelnen Aspekte aufeinander anpassen. Jetzt gibt es aber wenigstens eine grobe Planung auf der aufgebaut werden kann. „Ich freue mich sehr über das Ergebnis was wir in zwei Tagen geschafft haben. Auch der Investor ist für unser Rangsdorf eine große Chance, Infrastrukturprobleme wie Schulplanung, Kita und Hortbelegung in den Griff zu bekommen, aber auch um endlich den Ausbau einer zweiten Ausfahrt aus Rangsdorf zu erhalten. Er möchte gerne unser Nachbar sein. Das merkte man auch in der detaillierten Planung zum Thema Wohnraumangebot. „Mit der getroffenen Entscheidung haben wir den Grundstein gelegt, dass für alle Einkommensverhältnisse, für alle Größenangebote und unabhängig vom Alter für jeden etwas dabei sein wird“, so Juliane Stärke als Bürgervertreterin der Jury.

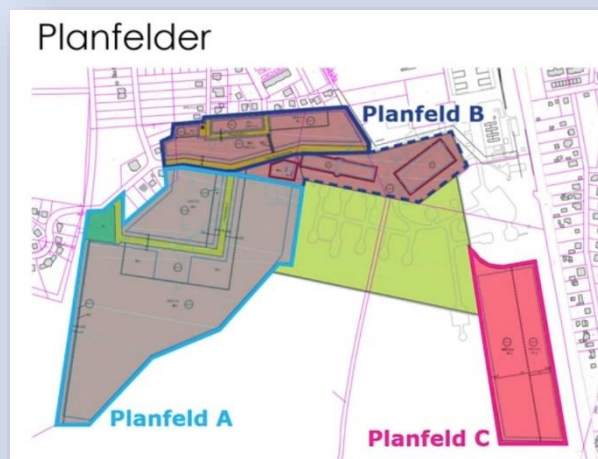




Foto oben: so präsentiert sich derzeit das Bückergelände; Blick vom Pramisdorfer Berg



Foto links: Siegerentwurf der Architekturbüros van Geisen Marfels

Der Verein zur Rettung des Rangsdorfer Sees e. V. hat eine weitere Müllsammelaktion durchgeführt

Bereits im letzten Jahr hat der Verein zur Rettung des Rangsdorfer Sees e. V. zusammen mit Mitarbeitern von Rolls-Royce aus Dahlewitz eine Müllsammelaktion am Rangsdorfer See durchgeführt und dabei nicht nur 3 Kubikmeter Schrott und sonstigen Müll gesammelt, sondern dabei auch noch eine Brandbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden.

In diesem Jahr sollte das Ganze als Sozialprojekt mit 24 Auszubildenden von Mercedes-Benz stattfinden, dabei wurde der Wunschtermin auf Mitte Juni gelegt. Bedingt durch die Auswirkungen von Corona hat jedoch der Automobilhersteller seine Mitwirkung zurückgezogen. Günter Mehlitz, der Vorsitzende des Vereins, hatte jedoch bereits im Februar eine Förderung aus Lottomitteln des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg beantragt und wollte die Aktion nicht absagen. Inzwischen kam die Zusage der Fördermittel und so wurde eine 11-köpfige Truppe aus Mitgliedern des Vereins und anderen ehrenamtlichen Helfern aus Rangsdorf zusammengestellt und konnte am vergangenen Wochenende zwischen dem Wohnviertel Klein-Venedig und dem Rangsdorfer Wehr den Ufernahen Bereich des Sees nach Müll und Unrat absuchen. Wie sich herausstellte, war das bei der dichten Vegetation gar nicht so einfach, da praktisch alles mit Grün überwuchert ist. Am Wegesrand war nur relativ wenig Müll zu sehen, jedoch abseits des Uferweges fanden sich wahre Müllkippen. So konnten Schrottteile, Eimer, Glasscherben, Flaschen, Keramikscherben und anderer Unrat aus früheren Zeiten geborgen werden. Den Flaschen nach zu urteilen waren das allesamt Produkte aus der Vorwendezeit. Die festen Arbeitshandschuhe und Müllgreifer waren dabei sehr gute Hilfsmittel. Die zahlreichen Müllsäcke wurden von den eifrigen Sammlern am Wegesrand abgestellt und später mit Fahrrad und Anhänger abgeholt und zum Container in der Stauffenbergallee gebracht. Allen Wetterberichten zum Trotz hat es während der Aktion nicht geregnet und die Aktion war ein voller Erfolg. Dem Verein wurde jedoch schnell klar, dass diese Aktion nicht die letzte ihrer Art gewesen ist - der nächste Arbeitstermin sollte jedoch außerhalb der Vegetationsperiode stattfinden.



Der zweite Teil des geförderten Projektes (Anschaffung eines Analyselabors und Messungen in den Kanälen und im Rangsdorfer See) soll im Juli oder August stattfinden. So sollen unabhängig von den aktuell laufenden Untersuchungen am See Erkenntnisse über Nährstoffgehalt, Sauerstoffgehalt usw. gewonnen werden, um auf eventuelle Missstände hinweisen zu können. Die Proben werden sowohl vom Ufer aus als auch vom Boot aus genommen, entsprechend beschriftet und ausgewertet. Inzwischen hat Mercedes-Benz wieder angefragt, ob das eigentlich für Juni geplante Projekt im September stattfinden könnte.



Neue Friedhofssatzung: Erhöhung um 30% statt 600%

Sterben kann man sich nicht aussuchen und man hat in der Regel keine Wahl. Daher empfanden wir als Fraktion DIE RANGSDORFER die vorgeschlagene Erhöhung der Gebühren um 600% deutlich zu hoch. Die Pflege der Friedhöfe, die Bereitstellung der Kapellen und die sonstigen Kosten, werden derzeit nicht durch die Einnahmen in diesem Bereich gedeckt, sodass die Gemeinde Rangsdorf im Bereich der Friedhofsgebühren jährlich zwischen 3.000 € - 4.000 € bezuschussen muss. Eine Änderung der Gebühren sollte aus unserer Sicht keine Gewinnmarge bringen, sondern eher kostendeckend bleiben. Daher schlug Juliane Stärke im Finanzausschuss vor, die Erhöhung nur moderat um 30% anzusetzen um die derzeitigen Kosten zu decken. Dieser Antrag fand unter allen Ausschussmitgliedern Zustimmung.

Verkehrsausbau Kienitzer Straße / Ecke B96

Es geisterten in den letzten Wochen Gerüchte umher, die Gemeindevertretung beschließt einen fünfspurigen Ausbau der Kienitzer Straße. Doch mehr zum Hintergrund: Gegenüberliegend vom Südring Center an einer der letzten freien Eckpunkte der B96 Ecke Kienitzer Straße hatte die alte Gemeindevertretung ein Gewerbegebiet beschlossen. In diesem Zusammenhang war es notwendig, einen Bebauungsplan zu erstellen. Dieser wird zum großen Teil von dem Investor der zu entwickelnden Fläche getragen. Die Gemeindekasse wird durch diesen Bebauungsplan nur mit einem Sechstel beteiligt sein, denn das Gebiet schließt ebenfalls den Ausbau der Verkehrskreuzung vor, die wiederum im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegt. Nach einer Bürgerbefragung zum Straßenausbau stand fest, die Anwohner möchten keine mehrspurige Straße die solchen Lärm verursacht, dass sie sich eingeschränkt fühlen. Sehr verständlich. Daher wurde der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ausgeweitet bis zur Winterfeldallee. Im Rahmen des Bebauungsplanes ist es notwendig, dass ein Lärmgutachten erstellt wird. Dieses wird natürlich nur Teilbereiche im Geltungsbereich berücksichtigen. Da wir als Gemeinde hieran aber nur einen kleinen Anteil zahlen, macht es durchaus Sinn den Geltungsbereich mit den Anwohnern zu vergrößern um diese mit zu berücksichtigen. Möchte man keine Vergrößerung der Fläche des Geltungsbereiches, so kann die Gemeinde auf eigene Kosten ein Lärmgutachten erstellen, dieses ist dann allerdings um ein Vielfaches teurer und berücksichtigt nicht das Bürgeranliegen. Umso erstaunter waren wir als Fraktion DIE RANGSDORFER, als von der Fraktion SPD / Grünen ein Änderungsantrag kam, der die Fläche verkleinert und so ausschließlich für die Gewerbetreibenden den Lärm untersucht lässt. Diesen Vorschlag unterstützte die Fraktion die LINKE. Dieser Änderungsantrag fand allerdings keine Mehrheit, sodass der ursprüngliche Wunsch der Anwohner umgesetzt werden konnte. Im nächsten Schritt werden nun Untersuchungen zur Lärmauswirkung gemacht um dann den Bebauungsplan im Detail zu gestalten.

Ziedrich-Grundstück und die neue mögliche Entwicklung im Dorfkern

Die Bauzäune auf dem ehemaligen Ziedrich-Grundstück zeigen schon durch ihre weißen Planen an, dass ein Investor dieses Gebiet übernommen hat. Das Gelände zieht sich vom Dorfkern über die ehemaligen Bungalowflächen bis runter zur Straße "Am Strand". Derzeit ist dieses Gebiet ausschließlich auf der Wiesenfläche gegenüber von der Fleischerei Balk als Bauland ausgezeichnet, der Investor reichte jedoch einen Antrag bei der Gemeinde ein, dass das gesamte Gelände in Bauland umgewandelt werden soll. Bereits im letzten Sommer wurde bei einer öffentlichen Führung über das Strandbad auch ein Abstecher zu diesem Grundstück unternommen und es gab bereits Visionsplanungen des Bauherren zur Errichtung einer viergeschossigen Bauweise, die zusätzlich das gesamte Areal mit einer neu anzulegenden Straße bis runter zum Strand spalten sollte. Für uns als Fraktion DIE RANGSDORFER absolut inakzeptabel. Nach hitzigen Diskussionen im Bauausschuss zu dieser Fläche reichten wir einen Änderungsantrag ein, der die neu auszuweisende Fläche um die Hälfte reduziert. Sodass der Investor nicht das gesamte Areal bebauen kann, wir auch keine neue Straße an diesem Knotenpunkt bekommen und so das grüne Areal in der Straße "Am Strand" erhalten bleibt. "Ich finde es kontraproduktiv, dass wir das Strandbad entwickeln wollen und gleichzeitig eine Wohnbebauung bis an das Seehotel zulassen sollen. Die Waldfläche sorgt für einen natürlichen Schallschutz", so Juliane Stärke Mitglied des Bauausschusses. Unser Änderungsantrag wurde durch die Mehrheit der Ausschussmitglieder bestätigt. "Wir wollen eine angepasste

Bebauung und Entwicklung an diesem zentralen Baugrund in unserem Dorfkern. Eine völlig überdimensionierte und profitorientierte Entwicklung lehnen wir ab. Auch eine weitere Straße an dieser unübersichtlichen Kreuzung ist völlig daneben“, so Karl-Heinz John, ebenfalls Mitglied des Bauausschusses. Nun wird im nächsten Schritt eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit zur Widerspruchseinreichung erfolgen. Das bedeutet allerdings auch, dass die Gefahr noch nicht komplett abgewendet ist. Wir bleiben an dem Thema dran.



Kitavertrag Kündigung & unsere Anfrage für mehr Kitatransparenz

Bereits im letzten Jahr haben wir umfangreiche Fragen zum Thema Kita und Hort beim Bürgermeister zur Klärung eingereicht. Nach mehreren Sitzungen wurde klar, die alte Gemeindevertretung hatte über Jahre immer bemängelt, dass die Informationen in diesem Bereich nicht einheitlich dargestellt wurden und die Abrechnungen der einzelnen Kitas so nicht verglichen werden konnten. Dennoch hatte man dies zähneknirschend hingenommen und immer wieder Jahr für Jahr durchgewunken. Nach Sichtung der zur Verfügung stehenden Unterlagen mussten auch wir feststellen, dass keine transparenten Informationen und Vergleichsmöglichkeiten vorlagen. Dadurch, dass die Gemeinde jedoch jede Kita und jeden Hort-Träger finanziell unterstützt, ist es natürlich sehr wichtig, dass jedes Kind die Gewährleistung hat, die gleichen Versorgungen und Möglichkeiten in jeder Einrichtung zu erhalten. Hier lagen die Zuschüsse pro Kind durch die Gemeinde in einer sehr großen Spanne auseinander. Während einige Träger pro Kind einen Zuschuss von 300-1.000 € erhalten, gab es andere Einrichtungen die 1.500-3.000 € Zuschuss pro Kind bekamen. Ein Träger ragte sogar mit einem Zuschuss von 4.737,34 € je betreutem Kind extrem von der Masse ab. Auch die Mietkosten der Einrichtungen erschienen uns nicht stimmig. Während die meisten Einrichtungen eine jährliche Miete von 10.000 – 50.000 € hatten, gab es zwei Einrichtungen die mit 93.000 € (Kita LINO) und 182.000 € (Kita LINO II) deutlich von der Menge abwichen. Daher fordern wir eine Vereinheitlichung und erhielten durch monatelange Nachfragen kleckerweise die zusammengetragenen Informationen. Ziel der Gemeinde sollte es sein, definierte Orientierungsvorlagen für Mietkosten und Zuschüsse je Kind zu erarbeiten, um so im nächsten Schritt in den nächsten Jahren eine Angleichung der Verträge hinzubekommen.

Die Kirchengemeinde Groß Machnow, deren Freier Träger Vorsitzender Herr Rocher ist, wünschte eine Kündigung durch die Gemeindevertretung des bestehenden Vertrages für die Kita, den Hort sowie für die Jugendsozialarbeit. Diesem Wunsch folgte die Mehrheit um nunmehr nach Jahren die Möglichkeit der Vereinheitlichung bei den ersten Einrichtungen angehen zu können. Aufgrund der Höhe des neu abzuschließenden Vertrages muss eine europaweite Ausschreibung erfolgen, die die gemeindeeigene Haushaltskasse um 20.000 € belasten würde. Zusätzlich besteht das Risiko, dass dabei kein geeigneter neuer Betreiber gefunden wird. Daher stimmten wir als Fraktion DIE RANGSDORFER dafür, dass der Betrieb der Einrichtung mit dem 31.12.2020 in den Betrieb der Gemeinde übergeht. Daniela Woellner als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss für die Fraktion DIE RANGSDORFER: "Die Gemeinde als Träger kennt die Verflechtungen dieser drei Einrichtungen am besten. Ein reibungsloser Übergang an einen neuen Träger, der die vorliegenden Verhältnisse nicht kennt wäre unverantwortlich. Im Anbetracht der kurzen Zeit erwähnte selbst die Verwaltung, dass eine Europaweite Ausschreibung in der Kürze der Zeit kaum noch realisierbar sei und es zusätzlich die erste Ausschreibung dieser Art für die Gemeinde Rangsdorf gewesen wäre."

Haushaltssperre durch Corona & unsere Chance für mehr Förderung im Straßenausbau

Wie aus den Nachrichten im Allgemeinen Anzeiger und in der Pressemitteilung des Bürgermeisters hervorging, gab es durch Gewerbesteuererbrüche in der Coronazeit eine Haushaltssperre. Diese kann jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit in den nächsten Wochen wieder aufgehoben werden. Grund dafür ist ein Rettungspaket für Kommunen. Das Paket sieht vermutlich vor, dass die gesamten Gewerbesteuererbrüche in 2020 erstattet werden und im Jahre 2021 noch anteilig. Gleichzeitig wurden in den letzten Wochen neue Förderungsmaßnahmen für Straßenbau verabschiedet. Hier gibt es nunmehr für wirtschaftlich nicht gut aufgestellte Gemeinden die Möglichkeit, höhere Zuschüsse zum Straßenbau zu erhalten. Hier sollte in den nächsten Wochen geprüft werden bei welchen Maßnahmen in unserem Ort eine Förderung möglich wäre um die Straßensanierung voran zu treiben. Seit 2014 wurde mit dem Anschluss der Puschkinstraße an die Stauffenbergallee sowie die Bansiner Allee erstmalig wieder eine Straße ausgebaut. Zuvor stand der Straßenausbau fast sechs Jahre still.

Sportstättenplanungen Lindenforum und Groß Machnow

Für große Verwirrung sorgte erst kürzlich eine Machbarkeitsstudie zum Thema Sportstättenentwicklung der Plätze in Groß Machnow und im Lindenforum. Auf der maximal möglichen Fläche wurden Spielfelder, Hallen, Tribünen und Co platziert mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 10,7 Millionen Euro. Der Planer ging bereits zum Thema Kosten sehr detailliert auf den Unterschied zwischen Kunstrasen und "Normalen" Rasenspielfeldern ein, sowie die damit verbundenen Investitionskosten. Für uns fünf Schritte zu weit. Es lagen weder Informationen zu den benötigten Kapazitäten der Vereine oder Informationen zu möglichen Förderungen vor. Auch auf Nachfrage gab es hierzu keine zufriedenstellende Antwort. Nach einem klärenden Gespräch mit dem Vorsitzenden des SV 28 in Rangsdorf stellte sich heraus, wenn gemeindeseitig Vorkehrungen getroffen werden, kann der Verein eine Förderung von 75% beantragen. Die restliche Summe könnte ggf. durch weitere Investoren oder durch eine Planung über mehrere Jahre umgesetzt werden. Ziel sollte daher in den nächsten Monaten sein, hier genau definierte Werte der Förderung zu erhalten um den exakten Eigenanteil für die Gemeinde zu bestimmen. Denn ein Thema ist dringlich: Hallenkapazitäten fehlen schon heute. Das Thema sollte aus unserer Sicht möglichst zeitnah angegangen werden, um wenigstens den Grundstein für die Sportstättenentwicklung zu legen.



Vorbescheid Zaunpark: „Megabebauung“ abgelehnt

Erst kürzlich war der Abriss auf dem Grundstück neben dem Zaunpark zu beobachten. Wie fast vermutet, stellte kurze Zeit später der Inhaber einen Antrag zur Errichtung eines Handwerkerhotels. Ein bereits bestehendes befindet sich um die Ecke. Das neue Gebäude sollte es allerdings in seinen Dimensionen nochmals übertreffen. Die Bebauung war so lang und dicht am Nachbargrundstück, sodass der Antrag mehrheitlich abgelehnt wurde. Nun muss die Gemeinde schnellstens einen Bebauungsplan für dieses Gebiet definieren, um die Parameter festzulegen, welche Bebauung des Grundstücks möglich ist. Erst Anfang des Jahres wurde ein Antrag der FDP Fraktion zur Umwandlung dieser Fläche in ein "urbanes Gebiet" mehrheitlich zugestimmt. Diese Änderung machte den Weg für ein Beherbergungsgewerbe "frei". Die Definition ist in der Baunutzungsverordnung unter §4 für "Wohngebiet" und §6a für "urbanes Gebiet" genau definiert. Leider konnte diese Änderung nicht verhindert werden. So muss nun dringend ein Bebauungsplan regeln welche Bebauung dort zulässig ist.



Der Schandfleck des Jahres 2020: Das Rangsdorfer Strandbad

Ein Presseartikel jagt den nächsten, denn im Strandbad häufen sich die Vandalismusschäden durch öffentliche nicht genehmigte Partys am Strand. Bereits 2018 wurde das Strandbad an den jetzigen Pächter verpachtet. Damals überzeugten die Bewerber durch ein stimmiges Projekt zur Entwicklung, doch bald schon stellte sich heraus, dass die Umsetzung nicht so leicht sein würde. Ein Ausbau des vorhandenen Obergeschosses des Gebäudes ist durch den Pächter nicht zielführend, da die Brandschutzauflagen für Fluchtwege nicht erfüllt werden können und demzufolge keine Genehmigung des Obergeschosses für die öffentliche Nutzung durch die Behörden erfolgen kann. Der vorhandene Imbiss, der



unter dem Namen "Lido" läuft, glänzte im letzten Jahr leider durch unzuverlässige Öffnungszeiten sogar bei schönem Wetter. Ein Verweilen bei einem Cocktail am See zum Sonnenuntergang blieb damit meistens verwehrt. Das alte Toilettenhäuschen befindet sich derzeit im sogenannten Flächennutzungsplan in einer Fläche, die einen Ausbau bzw. Umbau nicht möglich macht. Hierzu laufen bereits Änderungsverfahren um dem Betreiber in der Entwicklung des Strandbades zu unterstützen. Bleibt abschließend nur das Problem mit der zunehmenden Verrohung und dem Vandalismus durch Besucher aus umliegenden Orten und aus Berlin. Durch Schäden dieser Art wird der Pächter bei dem Versuch, die bisher nutzbare Fläche zu entwickeln, zurückgeworfen. Denn wenn am Abend das Licht im Strandbad ausgeht fallen sprichwörtlich bei einigen Besuchern die Hemmungen. Der Zustand des einst so schönen Seebads ist daher für Rangsdorfer Bürger nicht wirklich nutzbar. Aus diesem Grund wandten sich die Pächter im vergangenen Jahr an die Gemeindevertretung mit der Bitte eine Einzäunung des Geländes vornehmen zu dürfen um während der Nachtstunden eine Sicherung vornehmen zu können. Sämtliche Versicherer kündigten nach Aussage der Pächter bereits die Verträge bei Vandalismusschäden am Mobiliar und an den Gebäuden. Doch selbst Begehungen und Lösungsvorschläge überzeugten nicht alle Gemeindevertreter, sodass der Zaun abgelehnt wurde. Wir als die Fraktion DIE RANGSDORFER waren für eine Zaunvariante, die jedoch zu jederzeit den kostenfreien Zugang für Rangsdorfer ermöglicht. Aus unserer Sicht schafft das Gelände die Platzierung des Schandflecks des Jahres 2020. Hoffentlich bleibt diesen Trauerspiel uns nicht noch für die nächsten Jahre erhalten. Wir bleiben an dem Thema dran und werden Euch über die Entwicklung informieren.



Fotos: „vermüllt“ und unaufgeräumt der Blick aus den verschiedenen Perspektiven im Strandbad

Neues Kirchengebäude im Ort?

Nah im Dorfkern, nämlich hinter dem Spielplatz in der Puschkinstraße, kann es schon bald eine neue Entwicklung geben. Grund dafür war ein eingereichter Antrag der evangelischen, katholischen und neuapostolischen Kirche. Die Mitgliederzahlen stiegen bei den Kirchenvereinen in den letzten Jahren stetig, sodass sowohl die katholische Kirche in der Puschkinstraße als auch die neuapostolische Kirche in der Seebadallee Platzprobleme bekamen. Nun taten sich die Anhänger zusammen und beantragten eine Nutzungsumwandlung des genannten Grundstücks. Aus unserer Sicht war auch das Angebot der Nutzungsmöglichkeit für die Gemeinde als Gemeindehaus bzw. Nutzung für Jugendarbeit eine attraktive Lösung. "Wir freuen uns sehr, dass dieses Ansinnen die Mehrheit überzeugen konnte", so Karl-Heinz John Gemeindevertreter der RANGSDORFER. Nun müssen allerdings noch die weiteren Handlungsschritte umgesetzt werden um den Weg für die mögliche Bebauung zu ebnen.



Bauprogramm zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung rund um den Sachsenkorso

Die Haushaltssperre ist wieder abgewendet, da soll in Rangsdorf doch gerne wieder das Licht angehen. Dass es seit Jahren in einigen Straßen eher dunkel statt hell ist, ist in Rangsdorf leider kein Einzelfall. Durch marode Leitungen, fehlende Anschlüsse oder zersetzte Sockel blieb es in vielen Straßen dunkel. Die Fehlerursachen waren sehr vielfältig. Jetzt hat die Gemeindevertretung ein Bauprogramm verabschiedet in dem die Erneuerung im Bereich des Sachsenkorsos und der anliegenden Straßenzüge enthalten ist.

Unser Antrag: Wald- und Aufforstungsprogramme nutzen

Grün, grüner, Rangsdorf. Das ist oft der erste Gedanke, der Vielen in Verbindung mit Rangsdorf einfällt. Doch im Detail sieht es an vielen Teilbereichen schon traurig aus. Die Baumstümpfe werden mehr, die Bäume älter und die Kiefern sind in unseren klimatisch veränderten Bedingungen längst nicht mehr zeitgemäß. Daher haben wir Förderprogramme ausfindig gemacht, die sich mit Waldumbau und Neupflanzungen beschäftigen. Teilweise gibt es Aktionen, wo sich Städte bewerben können und bei Zuschlag ist der Einsatz zur Pflanzung neuer Bäume völlig kostenneutral für unsere Gemeinde. Diese Chance sollten wir nutzen. Daher reichte Manuel Thormann als Fraktionsvorsitzender der RANGSDORFER einen Antrag beim Bürgermeister ein. Dieser Antrag fand unter allen Ausschussmitgliedern einstimmig Zustimmung. Nun hat der Bürgermeister den Auftrag, sich bei den zur Verfügung stehenden Programmen für unser Rangsdorf einzuschreiben.



Zustandsbericht der Brücken & Aufnahme ins Straßenbauprogramm

Eine kürzlich durchgeführte Prüfung der Bücken-Brücken in unserem Klein Venedig brachte einen befriedigenden bis mangelhaften Zustand zweier Brücken ans Tageslicht. Die Brücke in der Birkenallee Ecke Kurparkring sowie die Brücke in der Kurparkallee. Es wurde die Empfehlung ausgesprochen die Sanierung zeitnah anzugehen, da sonst die Gefahr bestehe, dass durch eine

Verschlechterung des derzeitigen Zustands eine komplette Sperrung erfolgen müsste. Daher aus unserer Sicht umso wichtiger, dass die beiden Brücken im neu überarbeiteten Straßenbauprogramm auf der Dringlichkeitsliste weiter vorgerückt werden. Die aktualisierte Liste mit der Einteilung der Dringlichkeit wird demnächst von der Gemeinde veröffentlicht. Hier haben Bürger die Möglichkeit auch Einspruch gegen Positionen vorzunehmen.



Bahnhofsvorplatz - Gestaltung und Imbisse

In der letzten Woche hat sich ein Teil unseres Bahnhofsvorplatzes nun der Öffentlichkeit im neuen Glanz präsentiert. Die Bauarbeiten werden allerdings noch andauern. Das geplante Fahrradparkhaus wartet noch immer auf seine Baugenehmigung um dann ebenfalls im Zuge der Baumaßnahmen entstehen zu dürfen. Des Weiteren wurde in den letzten Wochen über die neuen Imbissstandorte und die Gestaltung des Platzes gesprochen und beraten. Da der Ausbau der S-Bahnanbindung sich um weitere Jahre verschieben wird und nicht vor 2030 mit einem Anschluss zu rechnen ist, wird auch das geplante Bahnhofsgebäude nicht umgesetzt werden können. Hierzu muss die Gemeinde Grundstücksteile von der Bahn erwerben. Dieser Verkauf wird von Seiten der Bahn erst nach Fertigstellung der S-Bahn durchgezogen. Daher ist aus unserer Sicht wichtig, dass die jetzt zu schaffende Gebäudelösung ansprechend in das Ortsbild passt. "Eine weitere Verzögerung ist nicht auszuschließen. Der Bahnhofsvorplatz ist auch ein Aushängeschild", so Manuel Thormann Vorsitzender des Hauptausschusses für DIE RANGSDORFER. So konnte der Hauptausschuss nach Prüfung der Varianten empfehlen, dass eine Modulbauweise errichtet werden soll. Die Gemeindeverwaltung wird nun auf Grundlage des Beschlusses Angebote mit Gestaltungsmöglichkeiten einholen und dann ebenfalls dem Hauptausschuss erneut zu präsentieren.

Starke Bürgerinitiative in Rangsdorf - weitersagen gewünscht

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei all unseren Mitgliedern für Ihre Unterstützung in den letzten Monaten bedanken. Schön, dass Ihr gemeinsam mit uns Rangsdorf gestalten wollt. Sagt es weiter, wir freuen uns über neue Mitglieder!

Für ein lebens- und liebenswertes Rangsdorf.

Der Vorstand DER RANGSDORFER

Manuel, Juliane, Daniela, Günter, Rebecca, Carlo, Klaus

